

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	XIII
-------------------	------

Erstes Kapitel: Was ist uns Afrika?	1
---	---

1. Aufgabe und Verantwortung der Weißen in Afrika (S. 1).
Notwendigkeit zum Studium der afrikanischen Kulturen (S. 7).
2. Angewandte Völkerkunde (S. 12).
3. Mitarbeit des Praktikers an Aufgaben der Völkerkunde (S. 17). Die Ziele des Internationalen Afrika-Instituts (S. 20).

Zweites Kapitel: Menschen und Rassen in Afrika	21
--	----

1. Unterschiede und Gemeinsamkeiten (S. 23).
2. Die Rassen Afrikas. Kleinwüchsige Sammelvölker: Buschmänner und Pygmäen (S. 26). Semiten und Hamiten (S. 28). Ihre Bedeutung als Hirten, Krieger und Staatengründer (S. 30). Neger: Bantu- und Sudan-neger (S. 32).

Drittes Kapitel: Die geistigen Anlagen des Negers	39
---	----

1. Vorbehalte (S. 41). Intelligenzprüfungen (S. 42). Völkerkunde als Deuterin der geistigen Anlagen (S. 44). Technische Errungenschaften (S. 45). Fehlen 'wissenschaftlichen' Denkens (S. 47). Der Neger Gegenwartsmensch. Sorge für die Zukunft (S. 49).
2. Die Denkvorgänge (S. 51). Überwiegen des gefühlbetonten Denkens (S. 52).
3. Anpassung an neue Bedingungen in Arbeit und Erziehung (S. 56).

4. Erziehung muß der Umwelt angepaßt werden (S. 58).
5. Gefahr geistiger Verarmung und Abstumpfung durch Schwinden des Gefühlsmaßiges (S. 59).

Viertes Kapitel: Die wirtschaftlichen Grundlagen des Lebens

63

1. Der Bauer (S. 65). Hackbau (S. 67). Einfluß der Bevölkerungsdichte auf Ackerbau (S. 68). Hacke und Pflug. Soziale Änderungen infolge Pflugkultur (S. 68). Stellung des Negers zu europäischen Verbesserungen seines Landbaues (S. 69).
2. Ausfuhrproduktion der Eingeborenen (S. 71). Europäerkulturen und Eingeborenenkulturen (S. 73). Notwendigkeit europäischer Leitung. Höherer Wert europäischer Produktion (S. 74). Unterricht in Ackerbau (S. 75).
3. Religion und soziales Leben in Beziehung zum Ackerbau (S. 78). Deren Wandlungen im Anbau von Ausfuhrprodukten (S. 80).
4. Der Hirt (S. 81). Hamiten und Viehhaltung (S. 81). Vieh als Tauschmittel und Kapital (S. 82). Persönliches Verhältnis zum Rind (S. 83). Gefahr des Übertreibens der Weiden. Bodenerosion (S. 85).
5. Das Land (S. 86). Die Formen der Landhaltung (S. 87). Landaneignung durch den Weißen (S. 89). Das Recht des Tüchtigeren (S. 90). Gefahren der Landentäußerung (S. 91).
6. Landgesetze in Nigerien (S. 93). Landgesellschaften und Pflanzungen (S. 94). Die Landfrage in Südafrika (S. 96).
7. Der Arbeiter (S. 100). Öffentliche Arbeiten im Stammesleben. Zwangsarbeit (S. 101). Der Neger als Arbeiter in europäischen Betrieben (S. 102). Gefahr der Entwurzelung und Proletarisierung (S. 102). Leistung und Lohn (S. 103).

Fünftes Kapitel: Kunst und Handwerk

107

1. Stellung von Handwerk und Gewerbe im Wirtschaftsleben (S. 110). Kunsthandwerk und soziales Leben (S. 110).
2. Künstlerische Begabung des Negers (S. 112). Die Buschmannkunst (S. 114). Hamiten und Neger als Künstler (S. 115). Staatenbildung und Kunst (S. 116). Kunst und Tradition (S. 117).

3. Fremde Einwirkungen. Bedrohung der Kunst durch Europäisierung (S. 117).
4. Pflege der einheimischen Kunst. Kunsterziehung (S. 121).

Sechstes Kapitel: Das Leben in der Familie . . . 127

1. Stellung der Frau in Familie und Stammesleben (S. 129). Die Frau sorgt für Nahrung (S. 132). Wirtschaftlicher Individualismus in der Familie (S. 134). Ehescheidung (S. 135). Eheschließung (S. 138). Vielehe als Zeichen des Wohlstandes (S. 138). Verschiedene Heiratsformen (S. 139). Die Herrschaft des Mannes (S. 139). Sprichwörter über Frauen (S. 140).
2. Die Frau pflanzt die Sippe fort (S. 141). Die Ehe als öffentliche Einrichtung (S. 141). Patrilokale und matri-lokale Ehe (S. 142). Die Arbeit für den Schwiegervater (S. 143). Vieh als Brautschatz (S. 143). Wert der Frau bemißt sich an der Höhe des Brautschatzes (S. 143).
3. Eheverbote. Exogamie (S. 145). Die wirtschaftliche Seite der Ehe (S. 146).
4. Moderne Einwirkungen auf Ehe und Familienleben (S. 148). Aufwendungen für Hochzeiten (S. 148). Braut-schatz in Bargeld (S. 149). Wachsende Selbständigkeit durch Lohnarbeit des Mannes (S. 149).
5. Anschauungen über Ehe und Familie (S. 151). Braut-schatz als Gewähr für die Dauer der Ehe (S. 153). Stellung der Mission zu Brautschatz und Vielehe (S. 154). Wirkungen der Einführung der Einehe (S. 156). Begrün-dung der Vielehe (S. 158). Die unverheiratete Frau (S. 159).
6. Erziehung der Mädchen und Frauen (S. 161). Einfluß des Christentums auf das Familienleben (S. 163). Mit-wirkung der Eingeborenen bei Neuordnung des Ehe-und Familienlebens (S. 164).

Siebentes Kapitel: Die Gemeinschaft und der ein-zelne 165

1. Der Afrikaner ein Gemeinschaftswesen (S. 167). Die Kleinfamilie und ihre Aufgabe (S. 168). Großfamilien mit patriarchalischer Führung (S. 170).
2. Die Sippe und ihre Ordnung (S. 171). Vaterrecht und Mutterrecht (S. 171). Die Sippe und ihr Land (S. 172).
3. Die Dorfgemeinschaft (S. 173).

4. Erziehung muß der Umwelt angepaßt werden (S. 58).
5. Gefahr geistiger Verarmung und Abstumpfung durch Schwinden des Gefühlsmaßiges (S. 59).

Viertes Kapitel: Die wirtschaftlichen Grundlagen des Lebens

63

1. Der Bauer (S. 65). Hackbau (S. 67). Einfluß der Bevölkerungsdichte auf Ackerbau (S. 68). Hacke und Pflug. Soziale Änderungen infolge Pflugkultur (S. 68). Stellung des Negers zu europäischen Verbesserungen seines Landbaues (S. 69).
2. Ausfuhrproduktion der Eingeborenen (S. 71). Europäerkulturen und Eingeborenenkulturen (S. 73). Notwendigkeit europäischer Leitung. Höherer Wert europäischer Produktion (S. 74). Unterricht in Ackerbau (S. 75).
3. Religion und soziales Leben in Beziehung zum Ackerbau (S. 78). Deren Wandlungen im Anbau von Ausfuhrprodukten (S. 80).
4. Der Hirt (S. 81). Hamiten und Viehhaltung (S. 81). Vieh als Tauschmittel und Kapital (S. 82). Persönliches Verhältnis zum Rind (S. 83). Gefahr des Übertreibens der Weiden. Bodenerosion (S. 85).
5. Das Land (S. 86). Die Formen der Landhaltung (S. 87). Landaneignung durch den Weißen (S. 89). Das Recht des Tüchtigeren (S. 90). Gefahren der Landentäußerung (S. 91).
6. Landgesetze in Nigerien (S. 93). Landgesellschaften und Pflanzungen (S. 94). Die Landfrage in Südafrika (S. 96).
7. Der Arbeiter (S. 100). Öffentliche Arbeiten im Stammesleben. Zwangsarbeit (S. 101). Der Neger als Arbeiter in europäischen Betrieben (S. 102). Gefahr der Entwurzelung und Proletarisierung (S. 102). Leistung und Lohn (S. 103).

Fünftes Kapitel: Kunst und Handwerk

107

1. Stellung von Handwerk und Gewerbe im Wirtschaftsleben (S. 110). Kunsthandwerk und soziales Leben (S. 110).
2. Künstlerische Begabung des Negers (S. 112). Die Buschmannkunst (S. 114). Hamiten und Neger als Künstler (S. 115). Staatenbildung und Kunst (S. 116). Kunst und Tradition (S. 117).

3. Fremde Einwirkungen. Bedrohung der Kunst durch Europäisierung (S. 117).
4. Pflege der einheimischen Kunst. Kunsterziehung (S. 121).

Sechstes Kapitel: Das Leben in der Familie . . . 127

1. Stellung der Frau in Familie und Stammesleben (S. 129). Die Frau sorgt für Nahrung (S. 132). Wirtschaftlicher Individualismus in der Familie (S. 134). Ehescheidung (S. 135). Eheschließung (S. 138). Vielehe als Zeichen des Wohlstandes (S. 138). Verschiedene Heiratsformen (S. 139). Die Herrschaft des Mannes (S. 139). Sprichwörter über Frauen (S. 140).
2. Die Frau pflanzt die Sippe fort (S. 141). Die Ehe als öffentliche Einrichtung (S. 141). Patrilokale und matri-lokale Ehe (S. 142). Die Arbeit für den Schwiegervater (S. 143). Vieh als Brautschatz (S. 143). Wert der Frau bemißt sich an der Höhe des Brautschatzes (S. 143).
3. Eheverbote. Exogamie (S. 145). Die wirtschaftliche Seite der Ehe (S. 146).
4. Moderne Einwirkungen auf Ehe und Familienleben (S. 148). Aufwendungen für Hochzeiten (S. 148). Braut-schatz in Bargeld (S. 149). Wachsende Selbständigkeit durch Lohnarbeit des Mannes (S. 149).
5. Anschauungen über Ehe und Familie (S. 151). Braut-schatz als Gewähr für die Dauer der Ehe (S. 153). Stellung der Mission zu Brautschatz und Vielehe (S. 154). Wirkungen der Einführung der Einehe (S. 156). Begrün-dung der Vielehe (S. 158). Die unverheiratete Frau (S. 159).
6. Erziehung der Mädchen und Frauen (S. 161). Einfluß des Christentums auf das Familienleben (S. 163). Mit-wirkung der Eingeborenen bei Neuordnung des Ehe-und Familienlebens (S. 164).

Siebentes Kapitel: Die Gemeinschaft und der ein-zelne 165

1. Der Afrikaner ein Gemeinschaftswesen (S. 167). Die Kleinfamilie und ihre Aufgabe (S. 168). Großfamilien mit patriarchalischer Führung (S. 170).
2. Die Sippe und ihre Ordnung (S. 171). Vaterrecht und Mutterrecht (S. 171). Die Sippe und ihr Land (S. 172).
3. Die Dorfgemeinschaft (S. 173).

4. Soziale und sittliche Werte der Gemeinschaftsformen. (S. 173). Auflösung der sozialen Bindungen durch moderne Einflüsse (S. 177). Überwiegen der sozialen Antriebe vor den persönlichen (S. 177).

Achtes Kapitel: Alte und neue Regierungen . . . 179

1. Der Stamm als politische Einheit (S. 181). Die Stammesordnungen und das Häuptlingstum (S. 183).
2. Europäische Verwaltung und Stammesherrschaft (S. 187). Die Verwaltung in den südostafrikanischen Protektoraten und Reservaten (S. 190). Der Häuptling unter indirekter Verwaltung (S. 193). Vorbedingungen einer indirekten Verwaltung (S. 195). Ihre Schwierigkeiten und Vorzüge (S. 197).

Neuntes Kapitel: Das Übernatürliche 199

1. Die Einheit der Welt in ihrer Bezogenheit auf den Menschen (S. 201). Einerleiheit von Form und Wesen, Materiellem und Geistigem, dem Ganzen und seinen Teilen (S. 203).
2. Glaube an Kraft (S. 206). Krafterzeugung (S. 208).
3. Achtung vor Alten, Verehrung der Ahnen (S. 209). Verehrung der Naturgötter (S. 210). Religiöse Bünde (S. 211). Religiöse Stammesfeiern (S. 212).
4. Religion nicht nur Förderung materiellen Lebens (S. 213). Selbstoffenbarung der Götter und Verhältnis zu ihnen (S. 214). Furcht und Vertrauen (S. 215). Religion und Sittlichkeit (S. 216).
5. Der Glaube an den Hochgott (S. 217).
6. Die neue Zeit in ihrer Wirkung auf die Religion (S. 219). Niedergang der Jugendweihen (S. 220) und der Tabubruderschaften (S. 222). Ursachen des Zerfalls (S. 224). Bedeutung der Religion im Leben des Afrikaners (S. 226).

Zehntes Kapitel: Erziehung und Mission 227

1. Die einheimische Erziehung (S. 229). Weiheriten (S. 230). Ihr erzieherischer Wert und ihre soziale Bedeutung (S. 233).
2. Traditioneller Charakter der einheimischen Erziehung (S. 234). Das Gruppenleben als Erziehungsziel (S. 234).
3. Moderne Einflüsse auf die Jugend (S. 236). Erziehung und Regierung (S. 237). Erziehung und Mission (S. 238).

4. Erziehung a) europäisch orientiert (S. 240), b) im Volkstum wurzelnd (S. 241).
5. Schule und Volksleben (S. 243).
6. Der Lehrer (S. 246). Volksschule und höhere Erziehung (S. 248).
7. Mission und Kirchenbildung (S. 252).
8. Mission und Volksgemeinschaft (S. 256).
9. Kritik an der Mission (S. 259).

Elftes Kapitel: Der Afrikaner und seine Muttersprache 265

1. Sprache und Empfinden (S. 267). Die kulturelle Bedeutung der Muttersprache (S. 268). Zahl der afrikanischen Sprachen (S. 270). Verkehrssprachen (S. 271). Pidjinsprachen (S. 272).
2. Sprache und Volkstum (S. 273).
3. Wichtige afrikanische Sprachen (S. 279). Sprache und Erziehung (S. 280). Eingeborenensliteratur (S. 281).
4. Europäische Sprachen in Schule und Erziehung (S. 281).

Zwölftes Kapitel: Verfall und Neubau 289

1. Völkerwanderungen in Afrika. Fremdeinflüsse aus dem Osten und Norden (S. 291). Verarbeitung der Fremdeinflüsse (S. 295).
2. Das Eindringen des Islams aus dem Norden und Osten (S. 298). Soziale und religiöse Gründe für den Übertritt (S. 300). Die Art der Ausbreitung (S. 302). Kulturelle Wirkungen (S. 303).
3. Die moderne europäische Durchdringung (S. 307). Verlangen der Eingeborenen nach moderner Bildung (S. 309).
4. Regierung, Mission und Wirtschaft als Faktoren der Umwandlung (S. 311). Ihre sozialen Folgen (S. 311). Die Wanderarbeit (S. 313).
5. Neubildungen (S. 317). Persönlichkeit und Gemeinschaft (S. 317). Wandelbarkeit sozialer Formen (S. 318). Gemeinschaften auf modernen Grundlagen (S. 319).
6. Das Nebeneinander von Schwarz und Weiß (S. 320).
7. Rassentrennung (S. 322).
8. Arbeiterorganisationen (S. 326).

	Seite
Dreizehntes Kapitel: Gegensätze und ihre Überwindung	329
1. Bevölkerungsdichte (S. 332). Möglichkeiten der Weißen-siedlung (S. 334). Das Vordringen der Fremd-rassigen (S. 336). Ihre Überlegenheit über die Eingeborenen (S. 337). Das Beispiel Nordamerikas (S. 337).	
2. Bevölkerungsbewegungen in Südafrika (S. 341), in Sierra Leone, Ostafrika, Kongo (S. 343). Ungünstige Einflüsse auf die Bevölkerungsbewegung (S. 346). Wohltätige Einwirkung europäischer Herrschaft (S. 348), und nachteilige (S. 349).	
3. Mißgriffe des Europäers in Behandlung der Eingeborenen (S. 350). Der weiße Unternehmer und der schwarze Arbeiter (S. 353). Mißverständnisse (S. 354). Die Stimme des Enterbten (S. 356).	
4. Minderwertigkeitsgefühle des Afrikaners und ihre Überwindung (S. 360). Der Weg in die Zukunft (S. 361). Selbsthilfe (S. 363).	